



Geschäftsbericht 2006
MBB Industries AG . Berlin



Geschäftsbericht 2006

MBB Industries AG

Inhalt

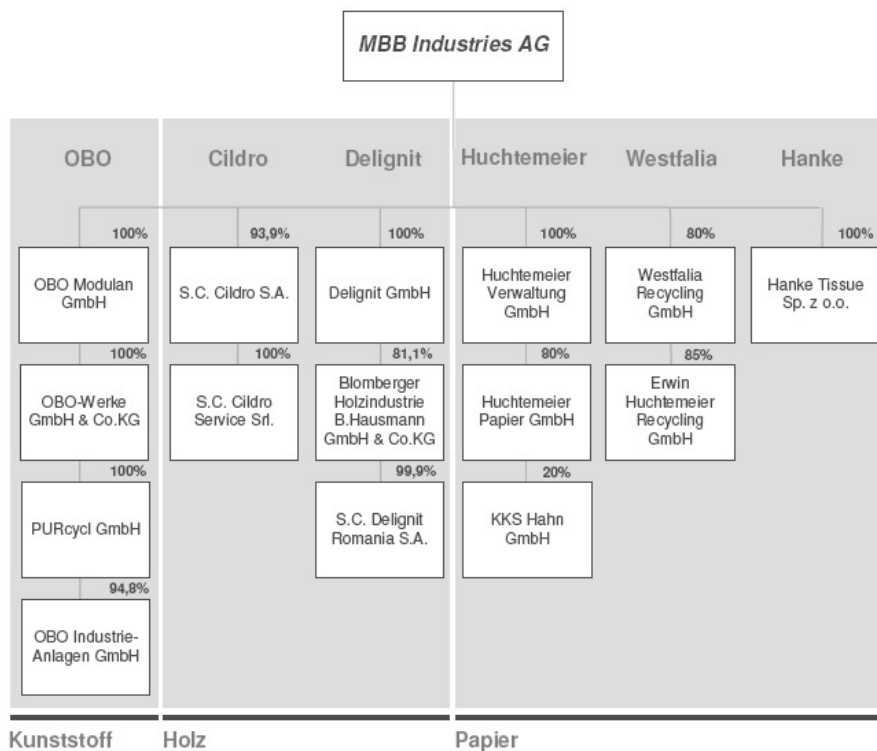
Kurzporträt der MBB Industries	4
MBB Industries auf einem Blick	5
Grußwort des Vorstands	7
Der Vorstand	9
Bericht des Aufsichtsrats	11
Der Aufsichtsrat	13
Gemeinsamer Lage- und Konzernlagebericht	15
Geschäfts- und Rahmenbedingungen	15
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	20
Nachtragsbericht	22
Bericht über Chancen und Risiken	23
Prognosebericht	24
Zusammenfassung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG	25
Kurzfassung des Jahresabschlusses 2006 der MBB Industries AG	27
Konzernjahresabschluss 2006	30
Anhang des Konzernjahresabschlusses 2006	35
Allgemeine Angaben	35
Angaben zum Konsolidierungskreis und zu den Konsolidierungsgrundsätzen	35
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	46
Finanzkalender	48
Kontakt	48
Impressum	48

Kurzporträt der MBB Industries

MBB erwirbt, entwickelt und veräußert Mehrheitsbeteiligungen an mittelständischen Unternehmen. Potenzielle Beteiligungsunternehmen sollen über wesentliches Wertsteigerungspotenzial sowie über einen jährlichen Umsatz von mindestens 10 Mio. € verfügen.

Der Fokus liegt auf Industrieunternehmen. Dabei beschränkt sich MBB nicht auf bestimmte Branchen. Entscheidend für den Erfolg von MBB ist vor allem, Unternehmen mit Ertragspotenzialen zu identifizieren und kostengünstig zu erwerben. MBB verfügt zu diesem Zweck über einen auf langjährigen Erfahrungen basierenden M&A-Prozess zur Auswahl und Akquisition von Beteiligungsunternehmen.

MBB gibt für ihre Beteiligungen keine bestimmte Haltedauer vor. Eine Beteiligung wird immer nur dann veräußert, wenn ein potenzieller Erwerber einen Preis bietet, der nach Einschätzung von MBB die Wertsteigerungspotentiale, welche von MBB umsetzbar wären, übersteigt. Beteiligungsverkäufe werden kontinuierlich geprüft und strukturiert vorbereitet.



MBB Industries auf einen Blick

Geschäftsjahr (01.01.-31.12.)	2006 in T€	2005 in T€	Veränderung in %
Ergebniszahlen			
Umsatzerlöse	62.915	36.858	70,7
Betriebsleistung	71.141	39.498	80,1
Materialaufwand	34.147	16.124	111,8
Personalaufwand	16.455	11.587	42,0
Konzernjahresüberschuss nach Minderheiten	3.863	1.749	120,8
EBITDA	9.028	6.074	48,6
<i>EBITDA Marge</i>	<i>14,3%</i>	<i>16,5%</i>	
EBIT	5.668	3.835	47,8
<i>EBIT-Marge</i>	<i>9,0%</i>	<i>10,4%</i>	
EBT	4.372	2.387	83,1
<i>EBT-Marge</i>	<i>6,9%</i>	<i>6,5%</i>	
Anzahl Aktien	6.600.000	162.000	
eps in €	0,59	0,27*	120,8
*zu Vergleichszwecken bezogen auf 6.600.000 Aktien			
Bilanzzahlen			
Anlagevermögen	40.147	31.087	29,1
Vorratsvermögen	13.596	6.094	123,1
Liquide Mittel	10.463	338	2.993,3
Sonstiges Umlaufvermögen / Aktive Rechnungsabgrenzungsposten / sonstige Aktiva	9.158	4.044	126,5
Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	6.600	162	3.974,1
Sonstiges Eigenkapital	28.683	15.322	87,2
Eigenkapital insgesamt	35.283	15.484	127,9
<i>Eigenkapitalquote</i>	<i>48,1%</i>	<i>37,3%</i>	
Rückstellungen	5.282	5.239	0,8
Verbindlichkeiten / Passive Rechnungsabgrenzungsposten	32.799	20.841	57,4
Darin enthaltene Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.496	14.121	31,0
Bilanzsumme	73.364	41.563	76,5
Mitarbeiter			
Deutschland	311	216	44,0
Rumänien	807	847	-4,7
Polen	221	0	100,0
Österreich	1	0	100,0

Grußwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2006 verlief überaus positiv für die MBB. Umsatz und Ergebnis lagen deutlich über unseren Anfang 2006 formulierten Erwartungen. Zudem sicherte der Börsengang im Mai 2006 der MBB eine gestiegene Wahrnehmung und attraktive neue Finanzierungsquellen. Wir sehen deshalb auch weiterhin gute Voraussetzungen, unser hohes Entwicklungstempo beizubehalten und die MBB als feste Größe im deutschen Markt mittelständischer Beteiligungsgesellschaften zu etablieren.

Seit dem 9. Mai 2006 notiert die MBB im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse. Im Zuge des Börsengangs ist der Gesellschaft bei einem Emissionspreis von 9,50 € pro Aktie ein Bruttoemissionserlös von 15,2 Mio. € zugeflossen; die Mittel für weitere Beteiligungskäufe und die Entwicklung unseres bestehenden Portfolios konnten damit erheblich aufgestockt werden. Gleichzeitig liegt bei einem Freefloat von rund 28 % weiterhin die Mehrzahl der Aktien in den Händen des Managements. Dies sehen wir als Verpflichtung und Anreiz zugleich, stets unser maximales Engagement für eine erfolgreiche MBB zu gewährleisten.

Entsprechend unserer zum Börsengang dargestellten Strategie haben wir Teile des Emissionserlöses bereits am 29. Juni 2006 in den Erwerb der Huchtemeier-Gruppe in Dortmund investiert. Huchtemeier ist spezialisiert auf die Herstellung, die Verarbeitung, das Recycling und die Vermarktung von Tissue-Produkten. Mit der profitablen Unternehmensgruppe wurde das Beteiligungsportfolio der MBB um einen weiteren attraktiven mittelständischen Nischenplayer ergänzt. Die Unternehmen der Huchtemeier-Gruppe bieten deutliches Wertsteigerungspotential und versprechen in den Kerngeschäftsfeldern Umsatz- und Ertragswachstum. Sowohl durch gemeinsam mit dem Management der Unternehmen entwickelte Optimierungsmaßnahmen als auch durch einen ersten Verkauf einer Beteiligung aus dieser Unternehmensgruppe konnten wir bereits 2006 Wertsteigerungen realisieren. Für 2007 rechnen wir mit einer weiter positiven Entwicklung dieser neuen Portfoliounternehmen.

Inzwischen beschäftigen wir über 1.300 Mitarbeiter in Deutschland, Rumänien, Polen und Österreich. Die Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf sechs Teilkonzerne, die in den Märkten Holz, Papier und Kunststoff jeweils über exzellente Nischenmarktpositionen verfügen. Gemeinsam mit dem Management unserer Beteiligungen arbeiten wir intensiv am Ausbau dieser Marktpositionen und an der stetigen Verbesserung unternehmensinterner Prozesse und Strukturen. Unser Anspruch, in den jeweiligen Industrien zu den Besten zu zählen, ist dabei Maßstab. Derzeit verspüren wir einen erfrischenden konjunkturellen Rückenwind, der die Dynamik bei der Entwicklung der

Unternehmen deutlich erhöht hat und unsere Arbeit begünstigt. Dies zeigt sich bereits im organischen Wachstum der Unternehmen im Jahr 2006. Es zeigt sich aber auch in der steigenden Attraktivität von Investitionen in unsere Unternehmen, die wir konsequent verfolgen, ohne dabei die Risiken einer abflauenden Konjunktur oder erhöhte Begehrlichkeiten auf der Kostenseite aus dem Auge zu verlieren.

Mit einem Umsatzwachstum um 70,7 % auf 62,9 Mio. € und einem Anstieg des Nettoergebnisses um 120,8 % auf 3,9 Mio. € sind wir schneller als der Markt und die meisten unserer Wettbewerber gewachsen. Zum Wachstum hat dabei jeder der drei Schritte unseres Geschäftsmodells beigetragen: durch den Kauf neuer Beteiligungen wuchs der Konzern, durch die konsequente Weiterentwicklung bestehender Beteiligungsgesellschaften erzielten wir weit überdurchschnittliches organisches Wachstum und schließlich trug auch eine Beteiligungsveräußerung zum Ergebnis bei.

Derzeit werden wir häufig zu den Auswirkungen von steigenden Preisen für zum Verkauf stehende Unternehmen und erhöhtem Wettbewerb in unserem Markt befragt. Selbstverständlich müssen auch wir feststellen, dass die Konjunktur und die rapide Zunahme an Beteiligungskapital den genannten Trend im Beteiligungsmarkt begünstigen. Allerdings bewegen wir uns weiter in einem Segment des Marktes für Industrieunternehmen ab 10 Mio. € Umsatz, in dem die Zahl institutioneller Käufer überschaubar, die Transparenz gering ist und unsere jahrelange Erfahrung nachhaltige Wettbewerbsvorteile sichert. Wir sehen deshalb auch heute ausreichend Gelegenheit für Unternehmenskäufe unter Beibehaltung unserer Beteiligungskriterien. Gleichzeitig begünstigt die aktuelle Marktverfassung die Wertentwicklung unserer bestehenden Portfoliounternehmen.

Wir gehen davon aus, dass auch 2007 jeder der drei Schritte unseres Geschäftsmodells zu einem Ergebniswachstum beitragen kann. Im operativen Geschäft der bestehenden Beteiligungen wird der Konzernumsatz absehbar aufgrund der erstmalig ganzjährigen Konsolidierung der Huchtemeier-Gruppe und der in 2006 getätigten Investitionen steigen. Auch 2007 kann deshalb ein spannendes, wachstumsstarkes Jahr für die MBB werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christof Nesemeier

Gert-Maria Freimuth

Berlin, im April 2007

Der Vorstand

Dr. Christof Nesemeier

Vorstandsvorsitzender

Dr. Christof Nesemeier, geboren 1965, ist Vorstandsvorsitzender der MBB Industries AG. Er ist verantwortlich für die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie für das Ressort Beteiligungsmanagement. Darüber hinaus verantwortet er im Vorstand die Aufgaben des Corporate Finance und den Bereich Investor Relations. Dr. Nesemeier hat Wirtschaftswissenschaften an der Universität Münster studiert und wurde an der Universität St. Gallen (Schweiz) promoviert. Bis 1996 war er in der Geschäftsleitung einer internationalen Managementberatung tätig.

Gert-Maria Freimuth

Vorstand

Gert-Maria Freimuth, geboren 1965, ist Mitglied des Vorstands der MBB Industries AG. Er führt die Bereiche Beteiligungserwerb und -veräußerung. Zudem verantwortet er die Aufgaben Recht und Corporate Identity. Gert-Maria Freimuth hat Wirtschaftswissenschaften und Christliche Sozialethik an der Universität Münster studiert. Bis 1994 war er im Bereich Corporate Finance bei der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft Price Waterhouse tätig. In den Jahren 1994 bis 1996 arbeitete er in der Geschäftsleitung der BDO Structured Finance GmbH.



Gert-Maria Freimuth, Dr. Christof Nesemeier

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ist in seiner derzeitigen Zusammensetzung von der Hauptversammlung am 21. März 2006 gewählt worden und wurde bestellt bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in welchem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet. Der Aufsichtsrat hat am 21. März 2006 Herrn Dr. Peter Niggemann zum Vorsitzenden und Herrn Dr. Jan C. Heitmüller zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Der Aufsichtsrat hat ferner am 21. März 2006 Herrn Dr. Christof Nesemeier zum Vorsitzenden des Vorstands bestellt und in seiner Sitzung am 13. November 2006 die Bestellung der Herren Dr. Christof Nesemeier und Gert-Maria Freimuth als Vorstände der MBB Industries AG für weitere fünf Jahre bis zum 30. Juni 2012 verlängert.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr gemäß den ihm nach Gesetz und Satzung auferlegten Aufgaben und Zuständigkeiten kontinuierlich über die geschäftliche und strategische Entwicklung der Gesellschaft sowie über aktuelle Ereignisse und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. So hatte der Aufsichtsrat stets Kenntnis über die Geschäftspolitik, die Planung der Gesellschaft, die Risikolage sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MBB Industries AG als auch des MBB-Konzerns.

Dies geschah sowohl in regelmäßigen persönlichen Gesprächen des Aufsichtsratsvorsitzenden mit den Mitgliedern des Vorstands als auch im Rahmen der am 21. März, 9. Juni und 13. November 2006 durchgeführten Aufsichtsratssitzungen, an denen jeweils sämtliche Aufsichtsratsmitglieder, die Vorstandsmitglieder und die Mitglieder des oberen Managements der Gesellschaft teilgenommen haben. Darüber hinaus wurden alle Aufsichtsratsmitglieder außerhalb von Sitzungen vom Vorstand stets über den Gang der Geschäfte informiert.

Ausführlich wurden zwischen Aufsichtsrat und Vorstand insbesondere Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des erfolgten Börsengangs, der Erwerb der Huchtemeier-Unternehmensgruppe und die Entwicklung der Delignit-Unternehmensgruppe erörtert. Der Aufsichtsrat war somit in alle wesentlichen Entscheidungen eingebunden.

Der Aufsichtsrat der MBB Industries AG ist mit drei Mitgliedern besetzt. Dies sichert ein effizientes Arbeiten. Diese Zahl an Aufsichtsratsmitgliedern ist nach Ansicht des Aufsichtsrats der Unternehmensgröße angemessen. Ausschüsse wurden aus diesen Gründen vom Aufsichtsrat bisher nicht gebildet.

Entsprechend der gesetzlichen Vorschriften wurde der von der Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer Verhülsdonk und Partner GmbH, Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresab-

schlusses und des Konzernjahresabschlusses beauftragt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2006 und der Lagebericht sind vom Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den gemeinsamen Lagebericht für die MBB Industries AG und den Konzern sowie den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft und mit dem Wirtschaftsprüfer in der Sitzung am 27. März 2007 eingehend diskutiert. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden vom Wirtschaftsprüfer umfassend beantwortet. Den Bericht des Wirtschaftsprüfers hat der Aufsichtsrat rechtzeitig erhalten und das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung sind gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht keine Einwendungen zu erheben. Der Jahresabschluss wurde vom Aufsichtsrat am 27. März 2007 genehmigt und ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung an.

Zum 31. Dezember 2006 wurde vom Vorstand zudem ein Konzernabschluss des MBB-Konzerns erstellt, der ebenfalls vom genannten Abschlussprüfer geprüft und uneingeschränkt testiert wurde. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 27. März 2007 den Konzernabschluss mit dem Abschlussprüfer besprochen. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden vom Abschlussprüfer umfassend beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung sind gegen den Konzernabschluss keine Einwendungen zu erheben. Der Konzernjahresabschluss wurde vom Aufsichtsrat am 27. März 2007 gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des MBB-Konzerns für die große Einsatzbereitschaft und die im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielten guten Ergebnisse.

Berlin, den 27. März 2007

Der Aufsichtsrat

Dr. Peter Niggemann

Vorsitzender

Der Aufsichtsrat

Dr. Peter Niggemann

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Peter Niggemann, geboren 1965, ist Vorsitzender des Aufsichtsrats und Partner der Anwaltssozietät Freshfields Bruckhaus Deringer in Düsseldorf. Sein Schwerpunkt liegt im Bereich des europäischen und deutschen Kartellrechts; er ist zudem Lehrbeauftragter der Universität Köln.

Dr. Jan C. Heitmüller

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Jan C. Heitmüller, geboren 1965, ist stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats. Seinen Beruf als Private-Equity Manager übt er als Principal bei LGB & Vogel in Düsseldorf aus. Der von ihm beratene Fond, LGB II L.P., verfügt über Eigenmittel von mehr als 3 Mrd. \$. Dr. Heitmüller weist eine mehr als zehnjährige Erfahrung in der Industrie und in der Unternehmensberatung auf.

Dr. Matthias Rumpelhardt

Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Matthias Rumpelhardt, geboren 1960, ist Gründungspartner und Geschäftsführer von Corporate Value Associates und Mitglied des Executive Committee von Corporate Value Associates. Corporate Value Associates ist eine internationale Management Beratungsgesellschaft. Er ist zudem Aufsichtsrat der RIB Software AG, Stuttgart.



von links: Dr. Rumpelhardt, Dr. Niggemann, Dr. Heitmüller

Gemeinsamer Lage- und Konzernlagebericht

Die MBB Industries AG (im Folgenden „MBB-AG“) ist eine mittelständische Beteiligungsgesellschaft, die mit ihren Portfoliounternehmen den MBB Industries Konzern (im Folgenden „MBB-Konzern“) bildet. Die Entwicklung von MBB-AG und MBB-Konzern zeichneten sich im Jahre 2006 durch ein deutliches Umsatz- und Ertragswachstum aus, dass sich nach Einschätzung des Vorstands auch im Geschäftsjahr 2007 fortsetzen wird. Einzel- und Konzernabschluss erfolgen nach HGB.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Strategische Ausrichtung

Die MBB ist eine auf den deutschen Mittelstand fokussierte Beteiligungsgesellschaft. Die Gesellschaft ist spezialisiert auf Unternehmensgrößen ab 10 Mio. € Umsatz und sieht ihren Schwerpunkt in der mehrheitlichen Beteiligung an Unternehmen, die ein signifikantes Wertsteigerungspotenzial bieten. Eine ungelöste Nachfolge, Finanzierungs- oder Ertragsprobleme und Teilveräußerungsabsichten in Konzernen sind ideale Zeitpunkte für den Einstieg der MBB.

Ziel ist es, den Wert des jeweiligen Beteiligungsunternehmens nachhaltig zu steigern. Einem Zwang zur Veräußerung der Beteiligungen unterliegt MBB nicht, vielmehr sieht es die Gesellschaft gern, wenn die Unternehmen durch nachhaltige Erträge dauerhaft die Entwicklung der MBB fördern.

Die Beteiligungen erhalten von der MBB neben Kapital den Zugang zu qualifizierter Managementenerfahrung sowie einem engagierten und hoch qualifiziertem Team. Dies sichert den Erfolg der Beteiligungsunternehmen und soll der MBB eine über dem Branchendurchschnitt liegende Rendite auf das eingesetzte Kapital gewährleisten.

Marktentwicklung

Der Markt für die Beteiligung an mittelständischen Industrieunternehmen wächst zunehmend. MBB schätzt, dass in Deutschland ca. 70.000 Industrieunternehmen mit einem Umsatz zwischen 10 und 50 Mio. € existieren. Dementsprechend hoch ist die Zahl von Unternehmen, die aufgrund von Nachfolgeproblematiken, Veränderungen in Konzernen oder auch Finanzierungsproblemen zum Verkauf stehen. Dem Angebot an potentiellen Verkaufskandidaten stehen auch in Deutschland zunehmend Finanzinvestoren gegenüber. Untereinander unterscheiden diese sich nach Fokus (Umbruchsituationen, Marktführer, Nischenanbieter, Branchenfokus, Sanierungsfälle etc.). Insgesamt dürfte die Markttransparenz in den kommenden Jahren

deshalb deutlich steigen und die Zahl an Transaktionen stark zunehmen. Die konjunkturelle Belegung und die stetige Zunahme an Beteiligungskapital führen allerdings auch zu mehr Wettbewerb und steigenden Kaufpreisen für mittelständische deutsche Unternehmen.

Marktposition

Das Managementteam der MBB ist im Markt der Beteiligung an mittelständischen Unternehmen seit 10 Jahren erfolgreich tätig. MBB ist aufgrund dieses Erfahrungshintergrunds, des bestehenden Netzwerkes, des Bestands an Beteiligungsunternehmen und der Kapitalmarktnotierung einer der anerkannten Beteiligungskonzerne im industriellen deutschen Mittelstand für Unternehmensgrößen ab 10 Mio. €. Für den weiteren Ausbau dieser Marktposition sieht der Vorstand gute Voraussetzungen seitens der MBB und ausreichend Marktpotential.

Börsengang

Teil der genannten strategischen Entwicklung war der im Jahr 2006 vollzogene Börsengang der MBB-AG. Die MBB-AG notiert seit 9. Mai 2006 im Entry Standard des Freiverkehrs der Frankfurter Wertpapierbörse. Im Zuge des Börsengangs wurden im Rahmen einer Kapitalerhöhung 1.600.000 Aktien zu einem Kurs von 9,50 € je Aktie zugeteilt. Die MBB-AG erzielte damit einen Brutto-Emissionserlös von 15,2 Mio. €. Die Kosten des Börsengangs betrugen einmalig 1,2 Mio. €. Der Freefloat der MBB-Aktie beträgt derzeit ca. 28 Prozent, die übrigen ca. 72 Prozent der Aktien werden vom vierköpfigen Managementteam der MBB-AG gehalten.

Organisation

Der Aufsichtsrat der MBB-AG besteht aus dem Vorsitzenden Dr. Peter Niggemann, dem stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Jan C. Heitmüller sowie Dr. Matthias Rumpelhardt. Der Aufsichtsrat ist in seiner derzeitigen Zusammensetzung von der Hauptversammlung im März 2006 gewählt worden und wurde bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung bestellt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr, nach dem Beginn der Amtszeit, beschließt.

Die Aufgabenfelder des Vorstands sind wie folgt verteilt: Dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Christof Nesemeier obliegen die Bereiche Strategie, Finanzen und Beteiligungsmanagement. Dabei stehen ihm zwei Executive Vice Presidents für Finanzen und Beteiligungsmanagement zur Seite. Gert-Maria Freimuth ist als Vorstand verantwortlich für die Bereiche Mergers & Acquisitions, Recht und Marketing. Der Vorstand ist bis zum 30. Juni 2012 bestellt.

Die einzelnen Beteiligungsgesellschaften haben jeweils ein eigenständiges operatives Management. In einzelnen Fällen hält das Management Gesellschaftsanteile an den Beteiligungsgesellschaften, wobei die MBB-AG die Schwelle von 75,1 % nicht unterschreitet. Das Management von MBB-AG und Beteiligungsgesellschaft stimmt sich zur Entwicklung des betreffenden Unternehmens sehr eng ab.

Beteiligungsunternehmen

Die MBB-AG hat im Juni 2006 mit den eigens dafür erworbenen Vorratsgesellschaften Huchtemeier Verwaltung GmbH, Westfalia Recycling GmbH und Hanke Tissue GmbH 80 % der Geschäftsanteile an der Unternehmensgruppe Huchtemeier erworben. Die neuen Beteiligungsunternehmen sind ab Erwerbszeitpunkt im Juni 2006 konsolidiert. Im weiteren Verlauf des Jahres wurde zudem ein ausstehender 50 %-Anteil an der Huchtemeier Heinzl Papier GmbH erworben. Anschließend wurden die Beteiligungsstruktur der Huchtemeier Gruppe durch die Verschmelzung von Unternehmen deutlich vereinfacht und eine 50 %-Beteiligung an der DOREG Dortmunder Recycling GmbH im Dezember 2006 veräußert.

Im Ergebnis ergab sich zum Geschäftsjahresende ein aus sechs unmittelbaren Beteiligungen bestehender Konsolidierungskreis. Da die unmittelbaren Beteiligungsunternehmen der MBB-AG jeweils wieder über Tochter- und Enkelgesellschaften verfügen, besteht der Konsolidierungskreis neben der MBB aus insgesamt 17 Unternehmen, die im folgenden unter Zuordnung zur jeweiligen Beteiligungslinie und den jeweiligen Beteiligungsquoten genannt werden:

- Delignit GmbH (100 %)
 - Hausmann Verwaltungs-GmbH (100 %)
 - Blomberger Holzindustrie B. Hausmann GmbH & Co. KG (81,1 %)
 - S.C. Delignit Romania S.A. (99,9 %)
 - OBO Industrieanlagen GmbH (5,2 %)
- OBO Moduln GmbH (100 %)
 - OBO-Verwaltungs GmbH (100 %)
 - OBO-Werke GmbH & Co. KG (100 %)
 - OBO Industrieanlagen GmbH (94,8 %)
 - PURcycl GmbH (100 %)
- S.C. Cildro S.A. (93,9 %)
 - S.C. Cildro Service Srl. (100 %)

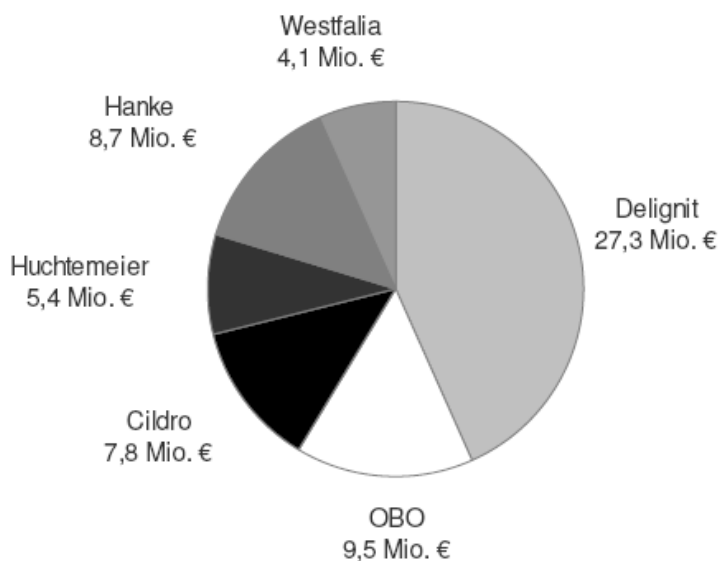
- Huchtemeier Verwaltung GmbH (100 %)
 - Huchtemeier Papier GmbH (80 %)
 - KKS Hahn GmbH (20 % - ad equity)
- Westfalia Recycling GmbH (80 %)
 - Huchtemeier Recycling GmbH (85 %)
- Hanke Tissue Sp. z o.o. (100 %)

Die einzelnen Teilkonzerne haben unterschiedliche Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit, die im Folgenden kurz beschrieben werden:

- Delignit ist ein weltweit führender Anbieter des auf Buchensperrholz basierenden Spezialwerkstoffes Delignit®. Dieser findet Anwendung im Fahrzeugbau, im Fahrzeugwerkbau, im Hochbau, in der Militärtechnik und in Nischenmärkten wie dem Klavierbau oder dem Sportgerätebau. Die Beteiligungslinie hat mit 43,5 % den größten Anteil am Umsatz des MBB-Konzerns und konnte den Umsatz im Geschäftsjahr 2006 um 10,5 % auf 27,3 Mio. € steigern.
- OBO ist ein weltweiter Anbieter von Polyurethan Boards für den Modell-, Formen- und Werkzeugbau. Die Kunden von OBO sind überwiegend Automobilhersteller. Im geringen Umfang ist die Beteiligungslinie mit der Gesellschaft PURcycl GmbH auch im Bereich der Entwicklung von Plattenwerkstoffen aus Recyclingmaterial tätig. Die Beteiligungslinie hat einen Anteil von 15,1 % am Umsatz des MBB-Konzerns im Jahr 2006 und steigerte den Umsatz um 43,6 % auf 9,5 Mio. €.
- Cildro ist ein Messerfurnierproduzent, der aus einem rumänischen Holzwerkstoffkombinat und einem schweizerischen Messerfurnierwerk hervorgegangen ist. Die geographische Lage verschafft dem Unternehmen wegen der Rohstoffvorkommen und der sehr günstigen Lohnkosten erhebliche Wettbewerbsvorteile. Cildro selbst hat einen Anteil von 12,4 % am Umsatz des MBB-Konzerns und steigerte den Umsatz um 42,5 % auf 7,8 Mio. €.
- Huchtemeier ist eine international tätige Papierhandelsgruppe. Neben Qualitätspapier und Zellstoff wird Altpapier an die papierverarbeitende Industrie vermarktet. Der Handel rund ums Papier hat bei Huchtemeier eine mehr als hundertjährige Geschichte. Das Unternehmen hat seit Juni 2006 einen Anteil am Konzernumsatz von 8,6 %.
- Hanke produziert Tissue-Rohwatte sowie Servietten. Unter dem Markennamen "aha" besteht im osteuropäischen Konsumgütermarkt eine starke Wettbewerbsposition. Darüber hinaus wird weißes und farbiges Tissuepapier für zahlreiche Privat-Label-Anbieter in Europa gefertigt. Kern der Aktivitäten ist das polnische

Unternehmen Hanke Tissue Sp. z o.o. in Kostrzyn (Küstrin). Es trägt seit Erstkonsolidierung 13,9 % zum Umsatz des MBB-Konzerns bei.

- Die Westfalia Gruppe betreibt Recycling-Standorte für gewerbliche und kommunale Altpapier- sowie Kunststoffabfälle. Neben der Erarbeitung von Systemlösungen für Entsorgungsprobleme werden vergütungsfähige Wertstoffe erfasst und vermarktet. Ausgangspunkt der regional geprägten Westfalia-Aktivitäten ist das bisherige Familienunternehmen Huchtemeier Recycling GmbH in Hamm mit einem Konzernumsatzanteil von 6,5 %.



Konzernaußenumsatzbeitrag 2006

Um nachteilige Effekte auf die Geschäftstätigkeit der einzelnen Beteiligungsgesellschaften auszuschließen, werden von MBB detaillierte Angaben zu einzelnen Beteiligungsgesellschaften nicht veröffentlicht.

Mitarbeiter

Für die MBB-AG waren im Jahr 2006 im Rahmen des Beteiligungsmanagements bis zu 7 Personen engagiert, diese Zahl schließt die Vorstände ein. Bisher sind die genannten Personen überwiegend auf Basis von Dienstleistungsverträgen mit der MBB-AG verbunden.

Der MBB-Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2006 durchschnittlich 1.340 Mitarbeiter (Vorjahr 1.063 Mitarbeiter). Von diesen Mitarbeitern waren:

- 311 Mitarbeiter in Deutschland
- 807 Mitarbeiter in Rumänien

- 221 Mitarbeiter in Polen
- sowie 1 Mitarbeiter in Österreich beschäftigt.

Nach Teilkonzernen verteilen sich die durchschnittlich im Jahr 2006 beschäftigten Mitarbeiter wie folgt:

- Delignit: 590 Mitarbeiter
- Cildro: 450 Mitarbeiter
- Hanke: 221 Mitarbeiter
- OBO: 37 Mitarbeiter
- Westfalia: 29 Mitarbeiter
- Huchtemeier: 13 Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl in den bestehenden Beteiligungsunternehmen des MBB-Konzerns soll sich im Geschäftsjahr 2007 nicht maßgeblich verändern.

Unsere Unternehmen sind überwiegend renommierte Ausbildungsbetriebe und gewähren ihren Mitarbeitern, abhängig von Region und Branche, durchschnittliche Vergütungen. Dennoch ist der MBB-Konzern stets bemüht, ein wettbewerbsfähiges Lohnkostenniveau zu gewährleisten. Aus diesem Grund überprüfen wir kontinuierlich die Zahl und die Kosten der in den Unternehmen beschäftigten Mitarbeiter. Eine Flexibilisierung von Lohnkosten durch Tausch von fixen in variable Lohnbestandteile und durch die Beschäftigung zeitlich befristeter Mitarbeiter bekommt dabei eine immer bedeutender werdende Rolle.

Management und Mitarbeiter der Unternehmen, die einen wesentlichen Einfluss auf den Erfolg der Geschäftstätigkeit haben, erhalten variable Gehaltsbestandteile, die von den erzielten Ergebnissen abhängig sind.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

MBB-AG und MBB-Konzern blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2006 zurück. Umsatz und Ergebnis konnten organisch und durch Zukäufe signifikant gesteigert werden. Die Finanz- und Vermögenslage hat sich aufgrund der Ergebnisentwicklung und der erfolgreichen Platzierung einer Kapitalerhöhung im Zuge des Börsengangs sehr positiv entwickelt. Zudem verfügt MBB über ausreichend liquide Mittel und Finanzierungskraft, um auch weiterhin sowohl ein organisches als auch durch weitere Zukäufe generiertes Wachstum erzielen zu können. Im Folgenden wird zunächst auf die MBB-AG und dann auf den MBB-Konzern näher eingegangen.

MBB-AG

Die MBB-AG hat mit der Berechnung von Managementdienstleistungen an Konzerngesellschaften im Jahr 2006 Umsatzerlöse von 1,3 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €) und eine Betriebsleistung von 2,0 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €) erzielt. Demgegenüber bestanden betriebliche Aufwendungen in Höhe von 1,2 Mio. €, so dass ein EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern) von 0,8 Mio. € erzielt wurde. Unter Berücksichtigung des Zinsergebnisses, des außerordentlichen Ergebnisses und der Ertragsteuern erwirtschaftete die MBB-AG einen Jahresüberschuss von 1,2 Mio. € (Vorjahr 2.050,49 €). Das außerordentliche Ergebnis enthält zudem Kosten für den Börsengang in Höhe von 1,2 Mio. €, ohne die das Ergebnis der MBB-AG nochmals höher ausgefallen wäre.

Das Eigenkapital der MBB-AG beträgt zum Bilanzierungstichtag 24,7 Mio. € (Vorjahr 7,4 Mio. €) und führt zu einer Eigenkapitalquote an der Bilanzsumme von 94,9 %. Der Netto-Finanzmittelbestand der MBB-AG betrug zum Geschäftsjahresende 9,2 Mio. €.

MBB-Konzern

Der MBB-Konzern hat den konsolidierten Umsatz des Geschäftsjahres um 70,7 % gegenüber Vorjahr auf 62,9 Mio. € (Vorjahr 36,9 Mio. €) gesteigert. Gleichzeitig konnte die Betriebsleistung von 39,5 Mio. € in 2005 auf 71,1 Mio. € in 2006 um 80,1 % gesteigert werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 4,4 Mio. € betreffen im Wesentlichen Währungskursdifferenzen, Erträge aus Maschinenverkäufen, Versicherungserstattungen und die Auflösung von Rückstellungen. Zudem wurde der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung im Geschäftsjahr 2006 in Höhe von 1,0 Mio. € erfolgswirksam aufgelöst.

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern) erreicht eine Höhe von 9,0 Mio. € (Vorjahr 6,1 Mio. €) und liegt damit 48,6 % über Vorjahr und bei 14,3 % bezogen auf den Konzernumsatz. Die Höhe des EBITDA zeigt deutlich eine positive Ertragslage im operativen Geschäft der Einzelgesellschaften.

Abschreibungen sind in Höhe von 3,4 Mio. € angefallen und betreffen das Anlagevermögen des MBB-Konzerns. Da neue Investitionen in der Regel über Leasing finanziert werden, sind die Abschreibungen kein ausreichender Hinweis auf die Investitionstätigkeit des MBB-Konzerns. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2006 erneut erhebliche Maschineninvestitionen von über 2 Mio. € getätigt. Beispielsweise hat Cildro eine neue Messerfurnierlinie in einer eigens hierfür errichteten Produktionshalle in Betrieb genommen und bei Delignit konnte die Investition in zwei neue CNC-Straßen abgeschlossen werden.

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) des MBB-Konzerns hat zum 31.12.2006 eine Höhe von 5,7 Mio. € (Vorjahr 3,8 Mio. €.) und stieg somit um 47,8 %.

Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von minus 1,3 Mio. € und eines nahezu ausgeglichenen außerordentlichen Ergebnisses ergibt sich das EBT (Ergebnis vor Steuern) in Höhe von 4,4 Mio. € (Vorjahr 2,4 Mio. €). Es liegt damit bei 6,9 % der Umsatzerlöse und 83,1 % über Vorjahr. In dieses Ergebnis sind Erlöse aus Unternehmensverkäufen in Höhe von 497,7 T€ eingeflossen. Weiterhin wurden bei neuen Konzernunternehmen im Geschäftsjahr mit Aufwand verbundene Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt.

Ertragsteuern sind in Höhe von 284,0 T€ angefallen, darüber hinaus sind negative latente Steuern in Höhe von 155,6 T€ entstanden, so dass ein Ertragsteuersaldo in Höhe von 128,4 T€ in das Konzernergebnis einfließt.

Der Konzernjahresüberschuss nach Ergebnisanteilen fremder Gesellschafter in Höhe von 3,9 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €) liegt um 120,8 % über Vorjahr. Er trägt in der Konzernbilanz zum 31.12.2006 zu einem Eigenkapital in Höhe von 35,3 Mio. € (Vorjahr 15,5 Mio. €) bei. Bezogen auf die Konzernbilanzsumme in Höhe von 73,4 Mio. € weist der MBB-Konzern eine Eigenkapitalquote von 48,1 % (Vorjahr 37,3 %) aus. Der MBB-Konzern verfügt nach Ansicht des Vorstands somit über eine solide Eigenkapitalausstattung.

Zum 31.12.2006 verfügte der MBB-Konzern über Finanzverbindlichkeiten von 18,5 Mio. € und über liquide Mittel in Höhe von 10,5 Mio. €. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten des MBB-Konzerns betragen somit 8,0 Mio. € und liegen deutlich unter Vorjahr (13,8 Mio. €). Der MBB-Konzern verfügt nach Ansicht des Vorstands damit auch über ausreichend Finanzierungsspielraum für die angestrebte Entwicklung des Konzerns.

Sicherungsgeschäfte

Transaktionen innerhalb des Konzernkreises werden ausschließlich auf Euro-Basis durchgeführt. Da Transaktionen mit fremden Unternehmen außerhalb des Euro-Raumes nur in geringem Umfang anfallen, betreibt der MBB-Konzern keine aktive Kurssicherung gegenüber anderen Währungen.

Nachtragsbericht

Hervorzuheben ist, dass beim Beteiligungsunternehmen Delignit Romania S.A. in Rumänien Ende Januar 2007 ein technischer Zwischenfall mit Personenschaden eintrat. Der Betrieb wurde zunächst eingestellt, um die Versorgungseinrichtungen in den Produktionshallen vollständig überprüfen zu können. Um Risiken eines erneuten Zwischenfalls bestmöglich ausschließen zu können, wurden die betroffenen technischen Einrichtungen vorsorglich vollständig erneuert. Daher kam es zu einem ca. 8-wöchigen Betriebsstillstand des rumänischen Werkes. Nach aktuellem Kenntnisstand wird der hierdurch entstandene Schaden und Deckungsbeitragsausfall der Delignit Un-

ternehmen von der Versicherung zum größten Teil gedeckt. Der Vorstand erwartet deshalb keine maßgeblichen Ergebniseinbußen für den MBB-Konzern.

Bericht über Chancen und Risiken

Dem MBB-Konzern bieten sich zukünftig folgende Chancen:

- Die zunehmende Marktdynamik im Segment für mittelständische Beteiligungsunternehmen bietet Chancen für eine deutliche Zunahme an Transaktionen.
- Mit der Beteiligung an und dem Umbau von mittelständischen Industrieunternehmen können im Erfolgsfall überdurchschnittliche Renditen erzielt werden.
- Die aktuelle Kapitalmarktverfassung erleichtert die Finanzierung und erschließt mittelständischen Beteiligungsgesellschaften verbesserte Finanzierungsmöglichkeiten.
- Die Erfahrung und das Netzwerk des aktuellen Managementteams bieten eine exzellente Ausgangssituation für ein weiteres Wachstum der Gesellschaft.
- Die Entwicklung der Beteiligungsunternehmen wird durch die konjunkturelle Belebung begünstigt und ist weiter positiv.
- Das Wachstum der MBB führt zu kontinuierlich anfallenden Erträgen, wodurch die Planbarkeit der Geschäftsentwicklung zunimmt.

Die Vielzahl der genannten Chancen und die aktuelle Ausgangssituation des MBB-Konzerns sprechen für eine erfolgreiche Entwicklung des MBB-Konzerns. Demgegenüber bestehen für den MBB-Konzern die folgenden Risiken:

- Die Restrukturierung einzelner Beteiligungsunternehmen gelingt nicht. Dies führt im Extremfall zum Verlust der Beteiligung.
- Die Refinanzierung neuer Unternehmenskäufe gelingt nicht.
- Die Kaufpreise für neue Beteiligungen steigen aufgrund zunehmender Wettbewerbsintensität. Somit könnten die Renditen sinken.
- Die internationale Tätigkeit der MBB führt zu Beteiligungsengagements im Ausland, die mit landespezifischen Risiken behaftet sind.
- Trotz eines umfassenden Risikomanagements unterliegen die Konzernunternehmen den allgemeinen Risiken ihrer Geschäftstätigkeit. Insbesondere die Fertigungsunternehmen des Konzerns könnten sich zum Beispiel Gewährleistungsfällen, Fällen von Umweltbelastungen oder Produktionsausfällen ausgesetzt sehen.

- Die im Geschäftsjahr 2006 erworbenen Unternehmen unterliegen den allgemeinen Risiken eines nachhaltigen Restrukturierungsprozesses, der bisher nicht vollständig abgeschlossen ist.

Der MBB-Konzern trägt den genannten Risiken durch ein kontinuierliches Risiko-Monitoring Rechnung. Es werden frühzeitig Maßnahmen ergriffen, um Nachteile von den Konzernunternehmen abzuwenden. Hierzu zählen unter anderem:

- Ein integriertes Beteiligungscontrolling, das einerseits mittels eines Businesscontrolling (BUC) kontinuierlich Soll-, Ist- und Forecast-Daten auf Ebene der Beteiligungsunternehmen sowie auf Ebene der MBB abgleicht und andererseits ein Projektcontrolling (PUC), welches die Optimierungsmaßnahmen in den Unternehmen steuert.
- Regelmäßige Managementmeetings je Beteiligungsunternehmen mit dem Management der MBB (MIC).
- Ein strukturiertes Mergers & Akquisitions-Werkzeug, anhand dessen der Akquisitionsprozess organisiert und auf Erfolg geprüft wird (MAC).
- Ein ständiger Ausbau des Netzwerkes der MBB.
- Der sukzessive Ausbau des Managementteams sowie Rahmenverträge mit Consulting-Unternehmen zum Abdecken von Spitzen beim Managementbedarf.
- Eine vorsichtige, finanzwirtschaftliche und fundamentale Ermittlung von Kaufpreisangeboten für potentielle neue Beteiligungsunternehmen.

Prognosebericht

Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2006 sehen wir als gute Grundlage für die weitere Entwicklung des MBB-Konzerns. Für 2007 erwartet der MBB-Konzern eine Steigerung von Umsatz und Erträgen und einen nachhaltigen Wertzuwachs seiner Konzernunternehmen.

Ertragsseitig könnte im Geschäftsjahr 2007 auch ein Beteiligungsverkauf einen Ergebnisbeitrag leisten. Zudem geht MBB davon aus, dass trotz der steigenden Unternehmensbewertungen ein Wachstum des MBB-Konzerns durch die weitere Akquisition von neuen Konzernunternehmen möglich ist. Prognosen über künftige Erwerbe von Unternehmen lassen sich nicht abgeben, allerdings sichert ein strukturierter M&A-Prozess der MBB die kontinuierliche Prüfung einer Reihe neuer Akquisitionsvorhaben. Bei der Prüfung neuer Unternehmen achten wir auf die Einhaltung unserer Beteiligungskriterien und ein außerordentliches Wertsteigerungspotential. Ein neues Konzernunternehmen muss demnach geeignet sein, den angestrebten kontinuierlichen Wertzuwachs des MBB-Konzerns nachhaltig zu fördern.

Im Geschäftsjahr 2007 werden Umsatz und Ergebnis des MBB-Konzerns allein aufgrund der erstmalig ganzjährigen Konsolidierung der 2006 erworbenen Beteiligungsunternehmen steigen. Im operativen Geschäft der Beteiligungsunternehmen wird es zudem auch 2007 zu einer organischen Umsatzsteigerung kommen. In der Folge erwarten wir auch einen Anstieg beim Ergebnis der jeweilig involvierten Unternehmen. Aufgrund der aktuell sehr positiven Konjunktur-entwicklung und der guten Geschäftsentwicklung der Konzernunter-nehmen, erwarten wir weiter Preissteigerungen für unsere Produkte.

Zusammenfassung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG

Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass diese Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

Berlin, den 23. März 2007

Dr. Christof Nesemeier

Vorstandsvorsitzender

Gert-Maria Freimuth

Vorstand

Kurzfassung des Jahresabschlusses 2006 der MBB Industries AG

Bilanz

Aktiva	31.12.2006 in €	31.12.2005 in €
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.332,00	0,00
Sachanlagen	149.681,50	155.298,00
Finanzanlagen	13.622.617,49	7.230.000,00
Anlagevermögen	13.785.630,99	7.385.298,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.023.843,95	117.177,98
Wertpapiere	737.900,00	0,00
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.489.566,65	50.692,92
Umlaufvermögen	12.251.310,60	167.870,90
Bilanzsumme	26.036.941,59	7.553.168,90
Passiva		
Eigenkapital	23.811.797,08	7.394.050,49
Sonderposten mit Rücklageanteil	1.505.087,55*	0,00
Rückstellungen	54.654,00	18.154,00
Verbindlichkeiten	665.402,96	140.964,41
Bilanzsumme	26.036.941,59	7.553.168,90

* Sonderposten mit Rücklagenanteil wird mit 60% als Eigenkapital und mit 40% als mittelfristiges Fremdkapital erfasst.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2006 01.01.-31.12. in €	2005 06-12 in €
Umsatzerlöse	1.264.076,00	312.689,50
Sonstige betriebliche Erträge	749.423,94	0,00
Materialaufwand	588.194,08	254.260,80
Personalaufwand	6.693,54	0,00
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	41.755,43	11.093,81
Sonstige betriebliche Aufwendungen	633.178,98	40.283,45
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	28.137,81	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	309.768,22	365,64
Abschreibungen auf Wertpapiere	2.835,15	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.005,86	3.478,88
Überschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.065.742,93	3.938,20
Außerordentliche Erträge	2.892.037,80	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	2.739.791,14	0,00
Außerordentlicher Überschuss	152.246,66	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	1.644,71
Sonstige Steuern	243,00	243,00
Jahresüberschuss	1.217.746,59	2.050,49
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.947,97	0,00
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	60.887,33	102,52
Bilanzgewinn	1.158.807,23	1.947,97

Gewinnverwendungsvorschlag

Von dem Jahresüberschuss werden 5 %, entsprechend 60.887,33 €, in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Der verbleibende Betrag in Höhe von 1.156.859,26 € wird zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 1.947,97 € als Bilanzgewinn ausgewiesen.

Der von der Verhülsdonk & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige, nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellte Abschluss der MBB Industries AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Konzernjahresabschluss 2006

Bilanz

Aktiva	31.12.2006 in €	31.12.2005 in €
Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	41.455,00	207.203,00
A. Langfristige Vermögenswerte		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	134.069,02	148.144,70
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.297.766,34	2.731.208,90
	7.431.835,36	2.879.353,60
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.792.091,46	16.537.360,93
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.587.324,48	8.487.693,61
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.279.343,47	1.163.431,73
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.315.246,58	2.009.756,79
	31.974.005,99	28.198.243,06
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	41.642,05	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	699.783,80	9.807,00
	741.425,85	9.807,00
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.064.774,37	1.680.203,90
2. Unfertige Erzeugnisse	3.595.543,21	2.201.489,62
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.705.573,45	2.167.312,31
4. Geleistete Anzahlungen	229.623,44	44.682,65
	13.595.514,47	6.093.688,48
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.894.331,89	2.283.888,39
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.179.910,54	1.037.875,80
	8.074.242,43	3.321.764,19
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	737.900,00	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.725.459,65	338.262,29
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.042.451,04	514.984,59
Summe Aktiva	73.364.289,79	41.563.306,21

Passiva	31.12.2006	31.12.2005
	in €	in €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.600.000,00	162.000,00
II. Kapitalrücklage	15.992.000,00	7.230.000,00
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	60.989,85	102,52
IV. Ausgleichsposten aus Fremdwährungsumrechnung	654.243,33	-139.860,19
V. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	4.198.956,46	5.212.794,72
VI. Konzerngewinn	5.551.637,40	1.749.233,43
VII. Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	1.322.370,06	1.269.790,32
	34.380.197,10	15.484.060,80
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	1.505.087,55 *	0,00
C. Langfristige Schulden		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.077.041,00	2.178.531,88
2. Steuerrückstellungen	1.926.609,24	2.256.085,06
3. Sonstige Rückstellungen	1.278.325,32	804.113,20
	5.281.975,56	5.238.730,14
D. Kurzfristige Schulden		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.495.531,35	14.120.735,97
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	479.216,37	143.937,77
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.892.928,85	4.134.224,11
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.302.686,36	2.386.245,56
	32.170.362,93	20.785.143,41
E. Rechnungsabgrenzungsposten	26.666,65	55.371,86
Summe Passiva	73.364.289,79	41.563.306,21

* Der Sonderposten mit Rücklageanteil wird mit 60 % als Eigenkapital und 40 % als mittelfristiges Fremdkapital erfasst.

Gewinn- und Verlustrechnung

Geschäftsjahr (01.01.-31.12)	2006 in €	2005 in €
Umsatzerlöse	62.915.383,02	36.858.060,11
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.417.953,46	89.740,69
Andere aktivierte Leistungen	381.551,06	55.523,55
Sonstige betriebliche Erträge	4.426.345,54	2.494.587,48
Materialaufwand	34.147.047,39	16.124.353,26
Personalaufwand	16.455.095,98	11.586.859,18
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	3.359.511,47	2.238.229,92
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.511.301,67	5.713.043,99
Erträge aus Beteiligungen assoziierter Unternehmen	30.549,45	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	298.749,39	76.050,47
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.625.594,24	1.524.161,90
Überschuss der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.371.981,17	2.387.314,05
Außerordentliche Erträge	3.177.894,64	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	3.200.113,90	0,00
Außerordentliches Ergebnis	-22.219,26	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	128.364,57	216.692,71
Sonstige Steuern	179.751,87	195.507,78
Konzernjahresüberschuss	4.041.645,47	1.975.113,56
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	178.354,17	225.777,61
Konzerngewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.749.233,43	0,00
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	60.887,33	102,52
Konzerngewinn	5.551.637,40	1.749.233,43

Kapitalflussrechnung

Geschäftsjahr (01.01.-31.12)	2006 in T€	2005 in T€
I. Laufende Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresüberschuss	4.041,6	1.975,1
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	3.359,5	2.238,2
Zunahme der Rückstellungen	43,3	5.238,7
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-3.502,0	-23,9
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen aus der Einstellung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	1.505,1	0,0
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-155,1	754,9
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-12.781,8	-9.930,4
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.981,7	6.719,8
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-507,7	6.972,4
II. Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	112,5	36,4
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.913,9	-20.743,1
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-128,7	-200,3
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-726,1	-9,8
Veränderung des Anlagevermögens aufgrund Änderung des Konsolidierungskreises	-6.285,8	0,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-8.942,0	-20.916,8
III. Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	15.200,0	162,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	4.374,8	14.120,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	19.574,8	14.282,7
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	10.125,1	338,3
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	338,3	0,0
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	10.463,4	338,3*

* Die in der Kapitalflussrechnung des Vorjahres einbezogene Veränderungsbilanz geht von Vorjahreswerten von 0,0 T€ aus. Somit beinhalten die einbezogenen Bilanzveränderungen die kumulierten Bilanzveränderungen der Tochtergesellschaften aus Vorjahren.

Eigenkapitalveränderung

	Konzernunternehmen				
	Gezeichnetes Kapital Stammaktien	Kapital- rücklagen	Erwirtschaf- tetes Konzern- eigenkapital	Kumuliertes Konzernergebnis	
				Ausgleichs- posten aus der Fremdwährungs- umrechnung	Unterschieds- betrag aus der Kapitalkonsoli- dierung
	€	€	€	€	€
Stand 31. Dezember 2005	162.000,00	7.230.000,00	1.749.335,95	-139.860,19	5.212.794,72
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	4.838.000,00	-4.838.000,00	0,00	0,00	0,00
Emissionserlös	1.600.000,00	13.600.000,00	0,00	0,00	0,00
Minderheitenanteil Erstkonsolidierung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Teilauflösung des Unterschiedsbetrags aus Kapitalkon- solidierung	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.013.838,26
Ausgleichsposten aus Fremdwährungsum- rechnung	0,00	0,00	0,00	794.103,52	0,00
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0,00	0,00	60.887,33	0,00	0,00
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzerngewinn	0,00	0,00	3.802.403,97	0,00	0,00
Stand 31. Dezember 2006	6.600.000,00	15.992.000,00	5.612.627,25	654.243,33	4.198.956,46

	Konzern- unternehmen	Minderheiten	Konzern- eigenkapital
	Eigenkapital des Mutterunter- nehmens	Eigenkapital der Minderheits- gesellschafter	
	€	€	€
Stand 31. Dezember 2005	14.214.270,00	1.269.790,32	15.484.060,80
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0,00	0,00	0,00
Emissionserlös	15.200.000,00	0,00	15.200.000,00
Minderheitenanteil Erstkonsolidierung	0,00	-125.774,43	.125.774,43
Teilauflösung des Unterschiedsbetrags aus Kapitalkon- solidierung	-1.013.838,26	0,00	-1.013.838,26
Ausgleichsposten aus Fremdwährungsum- rechnung	794.103,52	0,00	794.103,52
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	60.887,33	0,00	60.887,33
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	0,00	178.354,17	178.354,17
Konzerngewinn	3.802.403,97	0,00	3.802.403,97
Stand 31. Dezember 2006	33.057.827,04	1.322.370,06	34.380.197,10

Anhang des Konzernjahresabschlusses 2006

Allgemeine Angaben

Die MBB Industries AG ist eine seit dem 09. Mai 2006 im Freiverkehrsegment Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistete Gesellschaft.

Der Konzernabschluss der MBB Industries AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§ 293 HGB).

Das Mutterunternehmen ist gemäß §§ 290-315 HGB zur Aufstellung des Konzernabschlusses verpflichtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Angaben zum Konsolidierungskreis und zu den Konsolidierungsgrundsätzen

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis wurden folgende Gesellschaften einbezogen:

- OBO Modulan GmbH, Stadthagen (100 % der Geschäftsanteile) mit den Tochter- und Enkelgesellschaften:
 - OBO-Verwaltungs GmbH (100 % der Geschäftsanteile)
 - OBO-Werke GmbH & Co. KG (100 % der Kommanditanteile)
 - OBO Industrieanlagen GmbH (94,8 % der Geschäftsanteile)
 - PURcycl GmbH (100 % der Geschäftsanteile)
- Delignit GmbH, Blomberg (100 % der Geschäftsanteile) mit den Tochter- und Enkelgesellschaften:
 - Hausmann Verwaltungs-GmbH (100 % der Geschäftsanteile)
 - Blomberger Holzindustrie B. Hausmann GmbH & Co. KG (81,1 % der Kommanditanteile)
 - S.C. Delignit Romania S.A. (99,9 % der Aktien)
 - OBO Industrieanlagen GmbH (5,2 % der Geschäftsanteile)

- S.C. Cildro S.A., Drobeta Turnu Severin / Rumänien (93,93 % der Aktien) mit der Tochtergesellschaft:
 - S.C. Cildro Service Srl. (100 % der Anteile)

Zum 29.06.2006 wurden folgende Gesellschaften erstmalig konsolidiert:

- Huchtemeier Verwaltung GmbH, Dortmund (100% der Geschäftsanteile) mit der Tochtergesellschaft:
 - Huchtemeier Papier GmbH (80 % der Geschäftsanteile)
 - KKS Hahn GmbH, Leverkusen (20 % der Geschäftsanteile)
- Westfalia Recycling GmbH, Dortmund (80 % der Geschäftsanteile) mit der Tochtergesellschaft:
 - Erwin Huchtemeier Recycling GmbH (85 % der Geschäftsanteile)
- Hanke Tissue Sp. z o.o., Kostrzyn / Polen (100 % der Geschäftsanteile). Die MBB Industries AG hat gemäß der Gesellschaftervereinbarung Anspruch auf 80 % des Gewinns oder Verlustes, die restlichen 20 % stehen hälftig den Herren Alfred Voßschulte jr. und Wolfgang Schröter zu.

Die Umsatzerlöse der im Geschäftsjahr 2006 erstkonsolidierten Gesellschaften wurden vom 29.06.2006 bis zum 31.12.2006 in der Konzerngewinn und -verlustrechnung 2006 erfasst.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde die Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 2 HGB angewandt. Dabei wurde der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochterunternehmen verrechnet.

Die sich ergebenden Unterschiedsbeträge wurden den Wertansätzen von in der Konzernbilanz anzusetzenden Vermögensgegenständen und Schulden der einbezogenen Tochterunternehmen insoweit zugeschrieben oder mit diesen verrechnet, als dass Zeitwerte höher oder niedriger sind als die bisherigen Wertansätze. Ein nach Zuschreibungen und Verrechnungen verbleibender Unterschiedsbetrag wurde in der Konzernbilanz, soweit er auf der Aktivseite entstand, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der sich erge-

bende passive Unterschiedsbetrag ist als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ im Eigenkapital konsolidiert.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgte gemäß § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Aufrechnungsdifferenzen wurden ergebniswirksam verrechnet.

Zwischenergebnisse bei den in den Konzernabschluss zu übernehmenden Vermögensgegenständen, die ganz oder teilweise auf Lieferungen und Leistungen zwischen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, wurden gemäß § 305 Abs. 1 HGB eliminiert.

Die **Steuerabgrenzung** gemäß § 306 HGB erfolgte aufgrund erfolgswirksamer Konsolidierungsmaßnahmen. Steuerabgrenzungen auf Verlustvorträge wurden nicht gebildet. Bei der Berechnung der Steuerabgrenzungen wird ein einheitlicher Steuersatz von 35 % zugrunde gelegt.

Für Anteile an einbezogenen Tochterunternehmen, die nicht zu 100 % dem Mutterunternehmen oder anderen konsolidierten Tochterunternehmen gehören, ist gem. § 307 HGB in der Konzernbilanz ein **Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter** in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital gebildet und innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen. Der **Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn** wird gem. § 307 Abs. 2 HGB in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Die **Währungsumrechnung** der Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen erfolgt gemäß § 301 HGB nach der Stichtagsmethode. Für die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Jahresdurchschnittskurs zugrunde gelegt. Die Jahresergebnisse werden mit der Stichtagsmethode umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung sind im Eigenkapital verrechnet.

Folgende Kurse wurden berücksichtigt (für 1 €):

	<u>Stichtagskurs</u>	<u>Durchschnittskurs</u>
Rumänische RON	3,38 (Vj: 3,67)	3,52 (Vj: 3,62)
Polnischer Zloty PLN	3,83	3,90

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Gegen Entgelt erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Software und Lizenzen werden in längstens drei Jahren abgeschrieben. Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen werden pro rata temporis abgeschrieben.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** wird gem. § 255 Abs. 4 Satz 2 HGB planmäßig im Folgejahr des Erwerbs abgeschrieben.

Der aus der Kapitalkonsolidierung resultierende **Konzerngeschäfts- oder Firmenwert** wird gem. § 309 Abs. 1 HGB planmäßig über 20 Jahre abgeschrieben, da der Firmenwert durch die Unternehmensgruppen Delignit, Cildro und Hanke Tissue voraussichtlich in diesem Zeitraum genutzt wird.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare und degressive Abschreibungen, entsprechend der Nutzungsdauer. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Er umfasst demnach auch Anschaffungsnebenkosten sowie nachträgliche Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungskostenminderungen. Zugänge beim beweglichen Anlagevermögen werden pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden in längstens fünfzehn Jahren abgeschrieben. Die Firmengebäude werden in 25 Jahren abgeschrieben.

Im **Finanzanlagevermögen** werden die **Beteiligung an assoziierten Unternehmen** und die **Wertpapiere des Anlagenvermögens** zu Anschaffungskosten, die **sonstigen Ausleihungen** zum Nominalwert angesetzt.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den niedrigeren Tageswerten. Für Ungängigkeit und sonstige Risiken werden ausreichende Abwertungen vorgenommen.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den steuerlichen Herstellungskosten angesetzt. Die in den verschiedenen Produktgruppen liegenden Risiken werden durch Abwertungen ausreichend berücksichtigt. In den unfertigen Erzeugnissen sind Entwicklungsaufwendungen, die zwei langfristigen Aufträgen direkt zuzuordnen sind, in Höhe von 418,5 T€ enthalten. Im Jahr 2006 wurde in Zusammenarbeit mit einem Großkunden der Konzerntochter Blomberger Holzindustrie B. Hausmann GmbH & Co. KG ein Produkt weiterentwickelt. Die Kosten der kundenbezogenen Entwicklung in Höhe von 1.166,9 T€ sind zum 31.12.2006 in den Vorräten enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Abzug erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Vornahme von pauschalen Wertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen.

Die **Liquiden Mittel** und der **Rechnungsabgrenzungsposten** sind zum Nominalwert angesetzt.

Die **Kapitalanteile** und die **Rücklagen** sind zum Nominalwert angesetzt.

Die **Pensionsrückstellungen** sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Teilwertverfahren nach § 6a EStG unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6 % berechnet worden. Dabei sind die Richttafeln 2005 G (Dr. Heubeck) zugrunde gelegt worden.

Bei der Bemessung der **Steuerrückstellungen** und der **sonstigen Rückstellungen** finden alle erkennbaren Risiken - soweit nicht in anderen Bilanzpositionen erfasst - in ausreichendem Maße Berücksichtigung. Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Devisenkurs (Briefkurs) zum Zeitpunkt ihrer Entstehung bewertet. Sofern sich am Bilanzstichtag durch höhere Briefkurse Verluste ergeben, werden diese berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

Der Posten **Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs** beinhaltet Aufwendungen für den Aufbau der Innen- und Außenorganisation des Geschäftsbetriebs eines Tochterunternehmens aus dem Jahr 2002. Die Abschreibung beträgt 25 % in jedem folgenden Geschäftsjahr.

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens zu Bruttowerten und kumulierten Abschreibungen im Geschäftsjahr 2006 wird in der Anlage 1 zum Konzernanhang „Entwicklung des Postens Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs und des Konzernanlagevermögens“ dargestellt.

Die Zugänge bei den unter den **immateriellen Vermögensgegenständen** ausgewiesenen Konzessionen und Lizenzen betreffen den Erwerb diverser Softwarelizenzen. Der Zugang in Höhe von 1.500,0 T€ beim Geschäfts- oder Firmenwert enthält die Vermarktungsrechte der Huchtemeier Papier GmbH. Der Zugang beim Konzerngeschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 3.167,9 T€ beinhaltet den aktiven Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung der in 2006 erworbenen Huchtemeier-Gruppe.

Die Werte der **Grundstücke und Gebäude** sind im Wesentlichen durch Verkehrswertgutachten nachgewiesen.

Die Zugänge beim beweglichen **Sachanlagevermögen** betreffen im Wesentlichen das aus dem Erwerb der Huchtemeier-Gruppe stammende Sachanlagevermögen sowie die laufende Investitionstätigkeit der Delignit- und OBO Modulan-Gruppe.

Die **Finanzanlagen** enthalten sonstige Ausleihungen in Höhe von 610,0 T€, Wertpapierfonds in Höhe von 80,0 T€, die zur Insolvenz-

absicherung der Altersteilzeitansprüche dienen sowie Anteile an assoziierten Unternehmen in Höhe von 41,6 T€.

Die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006 ausgewiesenen **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** im Wert von insgesamt 8.074,2 T€ beinhalten unter den sonstigen Vermögensgegenständen einen Betrag von 82,9 T€, der eine Restlaufzeit von über einem Jahr hat.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet ausschließlich transitorische Abgrenzungsbuchungen.

Das **Grundkapital** beträgt 6.600.000,00 € und ist eingeteilt in 6.600.000 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag). Es wurde im Jahr 2006 zunächst im Zuge einer Kapitalerhöhung aus der Kapitalrücklage um 4.838.000,00 € und danach durch Ausgabe neuer Aktien um weitere 1.600.000,00 € auf 6.600.000,00 € erhöht. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Im Geschäftsjahr wurden 13.600.000,00 € in die **Kapitalrücklage** eingestellt. Die Kapitalrücklage ist entstanden durch das der Gesellschaft zugeflossene Agio aus Ausgabe neuer Aktien der MBB Industries AG, Berlin.

Aus dem Jahresüberschuss des Mutterunternehmens wurden 5 % in die **gesetzliche Rücklage** eingestellt.

Der **Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** wurde im Geschäftsjahr 2006 in Höhe von 953,9 T€ erfolgswirksam aufgelöst. Im Vorjahr erwartete Restrukturierungsaufwendungen sind nicht angefallen. Mit einer zukünftigen Belastung aus der Neubewertung der Grundstücke wird nicht gerechnet.

Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** resultiert aus der Einstellung eines Konfusionsgewinns im Zusammenhang mit einer Verschmelzung. Die Rücklage ist in den nächsten drei Jahren zu je einem Drittel gewinnerhöhend aufzulösen.

Bei den **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden die Verpflichtungen für Altzusagen in Höhe von 427,1 T€ erfolgswirksam aufgelöst.

Die **Steuerrückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006	31.12.2005
	in T€	in T€
Ertragsteuern	163,4	337,3
Latente Steuern	1.763,2	1.918,8
	<u>1.926,6</u>	<u>2.256,1</u>

Die **latenten Steuerrückstellungen** beinhalten latente Steuern aus der Neubewertung der Gebäude, der Einstellung von Altzusagen in die Pensionsrückstellungen aufgrund der Erstkonsolidierung im Jahre 2005, sowie aus Zwischenergebniseliminierungen.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006	31.12.2005
	in T€	in T€
Personalbezogene Rückstellungen	765,6	224,6
Gewährleistungen	164,0	160,9
Jahresabschlusskosten	161,4	72,5
Bodenkontamination	46,9	62,4
Beratungsaufwand	6,0	37,5
Drohverlust	0,0	214,7
Übrige Risiken	134,4	31,5
	1.278,3	804,1

Die **Verbindlichkeiten** weisen folgende Restlaufzeiten aus:

	weniger als 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	mehr als 5 Jahre	Gesamt
	in T€	in T€	in T€	in T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vj: 14.120,7 T€)	8.674,6	9.820,9	–	18.495,5
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vj: 143,9 T€)	479,2	–	–	479,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vj: 4.134,2 T€)	10.892,9	–	–	10.892,9
Sonstige Verbindlichkeiten (Vj: 2.386,3 T€)	2.302,7	–	–	2.302,7
	22.349,4	9.820,9	–	32.170,2

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch Grundpfandrechte in Höhe von 13.682,7 T€ und Sicherungsübereignung von Warenbeständen besichert.

Sonstige, für die Beurteilung der Finanzlage bedeutende **finanzielle Verpflichtungen** bestehen aus Leasingverträgen für unbewegliche und bewegliche Anlagegüter. Die Restverpflichtungen zum 31. Dezember 2006 stellen sich wie folgt dar:

	in T€
Leasing	2.495,8

Eventualverbindlichkeiten

20 % der Geschäftsanteile der Hanke Tissue Sp. z o.o., Polen, sind mit einem Unterbeteiligungsverhältnis belastet, wonach den Unterbeteiligten 20 % der Gewinnausschüttungen des Liquidationserlöses und des Veräußerungserlöses für die Geschäftsanteile zustehen. Ein Veräußerungserlös für die Geschäftsanteile in Höhe von 2.650,0 T€ nebst Zinsen steht zunächst vollumfänglich der MBB Industries AG zu.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich wie folgt:

	2006 in T€	2005 in T€
Aufgliederung nach Teilkonzernen		
Delignit	27.333,7	24.739,4
OBO	9.517,8	6.629,7
Cildro	7.822,0	5.488,9
Hanke	8.743,5	0,0
Huchtemeier	5.414,7	0,0
Westfalia	4.083,7	0,0
	62.915,4	36.858,0

Bestandsveränderungen

Veränderung des Bestands an:

	2006 in T€	2005 in T€
unfertigen Erzeugnissen	945,0	225,1
fertigen Erzeugnissen	2.473,0	-135,4
	3.418,0	89,7

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** umfassen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags aus der Konsolidierung (953,9 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (611,3 T€), Erträge aus Verkauf von Beteiligungen (497,7 T€), Erträge aus Schadensersatzleistungen (254,7 T€), Erträge aus Währungskursdifferenzen (199,8 T€), Erträge aus Anlagenverkäufen (155,1 T€) und sonstige übrige Erträge (1.753,9 T€).

Den Schwerpunkt der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** bilden die Aufwendungen für die Vertriebskosten, Ausgangsfrachten, Entwicklungskosten, Factoringgebühren, Beratungsaufwendungen, Instandhaltungsaufwendungen sowie der übrigen Fremdleistungen.

Die **außerordentlichen Erträge** enthalten ausschließlich Erträge aus den Verschmelzungen in Höhe von 3.135,5 T€ sowie sonstige außerordentliche Erträge in Höhe von 42,4 T€. Die Erträge aus Verschmelzungen entsprechen Gewinnen i.S.v. § 309 Abs. 2 Nr. 2 HGB.

Die **außerordentlichen Aufwendungen** beinhalten den Aufwand aus der Bildung des Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 1.505,1 T€ und den Aufwand aus Schuldenkonsolidierung in Höhe von 460,3 T€. Diese Positionen bilden den Aufwandsposten zu den Verschmelzungserträgen. Darüber hinaus enthalten sie die IPO Kosten in Höhe von 1.234,7 T€.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** setzen sich wie folgt zusammen:

	2006 in T€	2005 in T€
Ertragsteuer	284,0	265,7
Ertragsteuern Vorjahre aufgrund Betriebsprüfung	0,0	250,0
Auflösung latente Steuern	-155,6	-299,0
	<u>128,4</u>	<u>216,7</u>

Sonstige Angaben

Anzahl der Arbeitnehmer

Die im Geschäftsjahr 2006 durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter teilen sich wie folgt auf:

Angaben nach Teilkonzernen	2006	2005
Delignit	590	545
OBO	37	35
Cildro	450	483
Hanke	221	0
Huchtemeier	13	0
Westfalia	29	0
	<u>1.340</u>	<u>1.063</u>

Gesellschaftsorgane

Vorstand:

- Dr. Christof Nesemeier, Diplom-Kaufmann, Unternehmer, Vorsitzender
- Gert-Maria Freimuth, Diplom-Kaufmann, Unternehmer

Im Geschäftsjahr 2006 betragen die Bezüge des Vorstands in Summe 432,0 T€.

Aufsichtsrat:

- Dr. Peter Niggemann, Rechtsanwalt, Vorsitzender
- Dr. Jan C. Heitmüller, Kaufmann, stellvertretender Vorsitzender
- Dr. Matthias Rumpelhardt, Unternehmer, ab dem 21. März 2006
- Anton Breitkopf, Kaufmann, bis 21. März 2006

Dem Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von zusammen 9,0 T€ gewährt.

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Berlin, den 23. März 2007

Dr. Christof Nesemeier

Gert-Maria Freimuth

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der MBB Industries AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und -verlustrechnung sowie Konzernanhang einschließlich Konzernanlagespiegel, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalpiegel - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 26. März 2007

Verhülsdonk & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

durch:

Dr. Hüchtebrock

Wirtschaftsprüfer

Grote

Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

General & Entry Standard Konferenz

03. Mai 2007, 11:45 Uhr im Hotel Hilton, Frankfurt

Hauptversammlung

11. Juni 2007, 10:00 Uhr in den Räumlichkeiten des Ludwig-Erhard-Hauses, Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

Halbjahresbericht

18. September 2007

Kontakt

Investor Relations

MBB Industries AG
Janine Reich
Joachimstaler Straße 34
D-10719 Berlin
Tel.: +49-30-844 15 330
Fax.: +49-30-844 15 333
www.mbbindustries .com
eMail: anfrage@mbbindustries.com

Impressum

© MBB Industries AG 2007

Herausgeber MBB Industries AG
Joachimstaler Straße 34
D-10719 Berlin

Design Silke Rieks, rieksdesign (Umschlag)
Fotografie Andreas Rose
Nora Bibel